

Bericht aus der Sommer-Stadtsynode

Am 29. Juni leitete der Präsident der Stadtsynode, David Hauser, im KGH Veltheim den letzten Parlamentsabend in der Legislaturperiode 2022-2026. Pfr. Christoph Stebler nahm in seiner Begrüssung Bezug auf unseren Stadtheiligen Alban – passend zum Wochenstart nach dem Albani-Fest. Der traditionelle Albani-Gottesdienst fiel leider den rekordhohen Temperaturen zum Opfer.

Die Jahresrechnungen der sieben Kirchgemeinden und des Stadtverbandes wurden mit Ausnahme derjenigen aus Veltheim, welche von der Kirchgemeindeversammlung KGV Veltheim zurückgewiesen wurde, genehmigt. Es sind vor allem Steuereffekte (tieferer Ertrag natürlicher Personen, Steuerauscheidung juristischer Personen über die letzten vier Jahre), welche dieses negative Ergebnis (Verlust von rund CHF 2.9 Mio.) verursacht haben. Obwohl das Ziel des mittelfristigen Rechnungsausgleichs für die vergangenen Jahre erreicht worden ist, mahnte der Präsident der RPK zur Zurückhaltung bei den Ausgaben. Der Investitionsbedarf der nächsten Jahre kann nicht mehr aus den Einnahmen finanziert werden.

Zur Kenntnis genommen wurden der Jahresbericht 2025 des Verbandsvorstandes, die Berichte des Verbandsvorstandes und der KEZ (Kommission für Entwicklung und Zusammenarbeit) zu ihrer Arbeit in der Legislaturperiode. Fazit: Das Konstrukt «sieben eigenständige Kirchgemeinden mit einem gestärkten Stadtverband, der mit der Geschäftsstelle professionelle Dienstleistungen für die Gemeinden bietet» ist schrittweise auf Kurs. Die Arbeit geht in den kommenden vier Jahren zuversichtlich weiter, auch wenn die finanzielle Situation angespannt ist.

Wie üblich wurden diverse Beiträge an verschiedene Institutionen in Winterthur, der Schweiz und im Ausland gesprochen. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Ausführungskredit für den ungebundenen Teil von CHF 390'000.- zur Instandsetzung der Kirche St. Arbogast. Die KG Oberwinterthur hat an ihrer KGV entschieden, die Kosten aus ihrer eigenen Reserve zu bezahlen. Dies wurde von den Delegierten mit Applaus verdankt.

Zur Kenntnis genommen wurde die von der Bereichsleiterin Liegenschaften, Trix Jakob, mit allen Verantwortlichen der Kirchgemeinden erarbeitete Zusammenfassung der sieben Liegenschaftsstrategien. Diese bildet eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden und dem Stadtverband.

Mit einem grossen Dank verabschiedet wurden die STS-Delegierten Thomas Hermann (Oberi), Andreas Fürbringer (Seen), Annemarie Gluch (Stadt), Doris Grunder (Wülflingen) und Johannes Vogel (Mattenbach) sowie die beiden Kirchenpflege-Präsidentinnen Katrin Spillmann (Stadt) und Ursula Wegmann (Oberi), welche seit 2022 Teil des Verbandsvorstandes waren. Dazu auch Jürg Wildermuth, der die Leitung des Pfarrkonvents innehatte.

David Hauser, Präsident Stadtsynode

Jürg Pfeiffer, Präsident Stadtverband